

PLUS Lebensversicherungs AG

Bericht über das
33. Geschäftsjahr
2012

vorgelegt in der
ordentlichen Hauptversammlung
am 28. Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick.....	4
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	5
Lagebericht des Vorstands.....	6
Bilanz zum 31. Dezember 2012.....	15
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012.....	20
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	23
Entwicklung der Kapitalanlagen.....	27
Angaben zur Bilanz.....	28
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
Sonstige Angaben.....	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	44
Bericht des Aufsichtsrats.....	45
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes.....	46
Weitere Angaben zum Anhang	
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer.....	48

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick¹

		2012	2011	2010	2009	2008
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	7,7	9,0	19,3	28,6	38,5
Laufender Beitrag	Mio. €	0,3	0,3	0,6	1,0	1,7
Einmalbeitrag	Mio. €	0,4	0,5	0,7	0,8	0,4
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	733,6	797,7	876,5	962,7	1.058,2
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	25,3	28,4	32,3	36,5	40,5
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	1,9	2,3	2,5	3,6	3,9
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	27,2	30,7	34,8	40,1	44,4
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	46,2	53,5	58,3	60,0	58,4
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	379,8	388,2	398,7	415,5	422,0
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,1	4,5	4,4	4,2	4,7
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,4	4,4	4,3	4,0	3,4
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	4,2	4,7	5,2	5,2	5,1
Zuführung	Mio. €	5,1	5,3	6,3	4,7	2,8
Bestand	Mio. €	16,8	15,9	15,3	14,2	14,7
Eigenkapital						
	Mio. €	17,8	19,7	16,4	14,8	14,8
Solvabilitätsquote ²	%	232,5	235,9	191,0	153,7	137,2

¹ Bei den Werten der Jahre 2008 bis 2009 handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der PLUS Lebensversicherungs AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Lebensversicherung AG.

² Die Solvabilitätsquote des Jahres 2008 entspricht dem Wert der PLUS Lebensversicherungs AG vor Verschmelzung.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Anton Wittl, Geschäftsführer Vorsitzender	Grünwald
Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R. stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Karl-Josef Halbe, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater	Drolshagen

Vorstand

Frank Karsten, Dipl.-Informatiker, Vorsitzender	Stuttgart
Dr. jur. Wolfgang Fischer stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Ralf Berndt	Stuttgart
Dr. Guido Bader	Stuttgart
Martin Kübler	Stuttgart

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2012 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen leicht an, der Anteil der laufenden Beiträge stabilisierte sich. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl – bei leicht steigendem laufendem Beitrag – weiterhin zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl sank um 4,7 % (VJ Anstieg um 2,1 %) auf 6 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag für ein Jahr auf 5,9 Milliarden € (Rückgang um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 22,1 Milliarden € (Anstieg um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer nahmen um 1,1 % auf 84,1 Milliarden € zu. Dem stehen die ausgezahlten Leistungen in Höhe von 75,7 Milliarden € (VJ 85,0 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit gut 35 % der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst knapp 30% gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Unser Gesamtzugang betrug 7,7 Millionen € Versicherungssumme. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 9,0 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 14,4 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 71,8 Millionen € nach 87,9 Millionen € im Vorjahr.

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2012 auf 25,3 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrugen 1,9 Millionen €.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 24,0 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 26,7 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 10,1 %. Am Jahresende führten wir 98.373 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 111.100.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 330,2 Millionen € nach 339,7 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 319,1 Millionen € betrug, 309,3 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg von 15,9 Millionen € auf 16,8 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen im Jahr 2012 3,3 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,4 Millionen € und auf Verwaltungskosten 2,9 Millionen € entfielen.

Bestandsentwicklung

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 46 und 47 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme betrug 27,2 Millionen €. Gegenüber 30,7 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 11,4 % (VJ Reduzierung um 11,8 %).

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 46,2 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 39,6 Millionen € (VJ 46,8 Millionen €) und auf Überschussanteile 6,6 Millionen € (VJ 6,7 Millionen €). Sie nahmen somit um 7,3 Millionen € ab, was einem Rückgang um 13,6 % entspricht.

Entwicklung der Kapitalanlagen

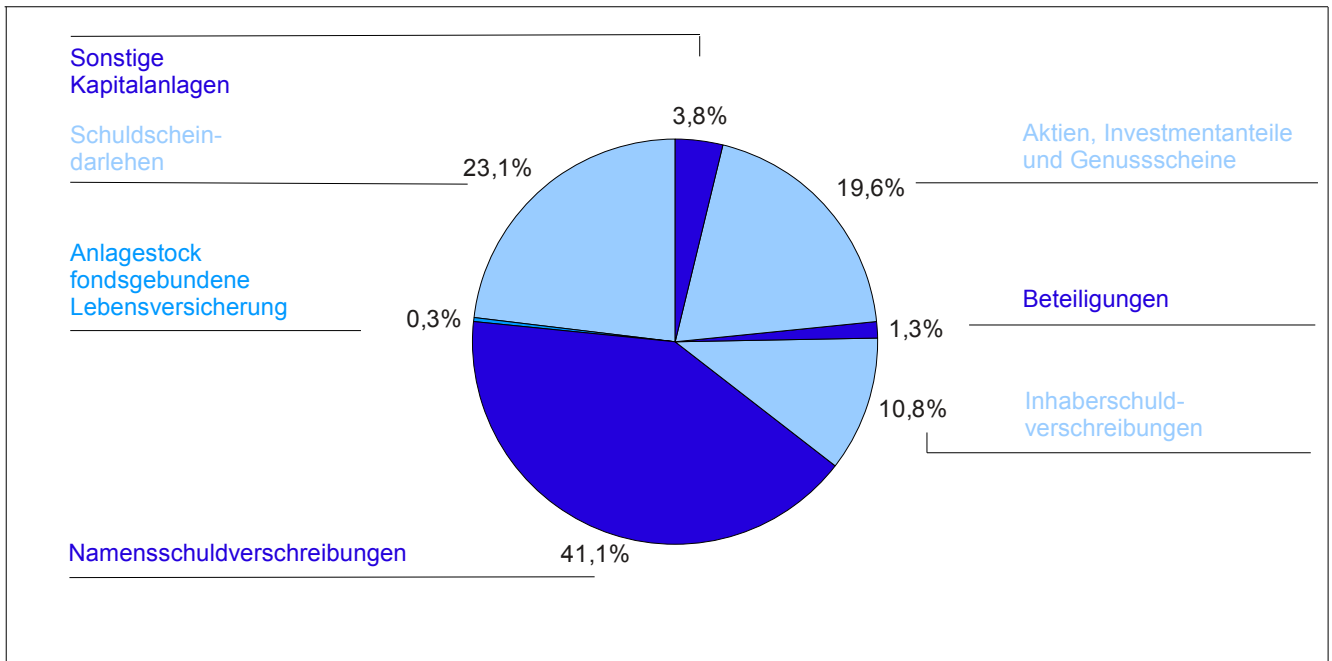
Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen reduzierten sich um 8,6 Millionen € bzw. 2,2 % auf 378,5 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um 0,2 Millionen € auf 1,3 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 379,8 Millionen € (VJ 388,2 Millionen €).

Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde moderat in Richtung Substanzanlagen verändert. Daher und aufgrund der planmäßig geringeren Kapitalanlagen konnte nur ein Teil der Fälligkeiten festverzinslicher Titel ersetzt werden konnte. Neben europäischen Staatsanleihen und Anlagen in Institutionen, z.B. European Financial Stability Facility (EFSF), waren dies primär Pfandbriefe (Covered Bonds) und Unternehmensanleihen. Aufgrund der äußerst geringen Bestände und der Stabilisierung bzw. Verbesserung ökonomischer Daten wurden selektiv auch Emissionen aus Irland, Italien und Spanien erworben. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rd. 6 Millionen € erhöht. Hierdurch erhöhten sich die Aktien- und Immobilienquote um jeweils knapp einen Prozentpunkt. Das tatsächliche Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds gesteuert. Die immer noch sehr niedrige Immobilienquote über indirekte Engagements soll weiter ausgebaut werden .

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 27.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2012 zeigen die nachstehenden Übersichten:

	2012	2011
	%	%
Beteiligungen	1,3	1,2
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	19,6	17,6
Inhaberschuldverschreibungen	10,8	6,9
Namenschuldverschreibungen	41,1	43,8
Schuldscheindarlehen	23,1	26,5
Sonstige Kapitalanlagen	3,8	3,7
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,3	0,3



2012 war ein außerordentlich erfolgreiches Kapitalanlagejahr. Dies drückt sich neben einer stabilen Nettoverzinsung insbesondere auch in einem deutlichen Anstieg der gesamten Bewertungsreserven um 16,5 Millionen € auf 37,4 Millionen € (VJ 20,9 Millionen €) bzw. 9,9 % der Kapitalanlagen (VJ 5,4 %) aus. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2012 66,1 Millionen €, der Zeitwert 72,5 Millionen €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 16,0 Millionen € (VJ 17,7 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 4,1 %.

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 16,8 Millionen € (VJ 17,1 Millionen €).

Die Nettoverzinsung lag wie im Vorjahr bei 4,4 %.

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2012 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 2,15 Millionen € ab (VJ: Gewinn 3,25 Millionen €).

Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 01.01.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Risikomanagement und Risiken der künftigen Entwicklung

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich aus möglichen Veränderungen der in der Tarifikalkulation angesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen wie Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten ergeben. Dieses Risiko kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadensquoten werden zum großen Teil durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch geeignete Rückversicherung aufgefangen.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung, angemessene Wertberichtigung sowie geeignete Rückversicherungsverträge berücksichtigt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2012 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von 4 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 2,6 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen erhält man einen für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Rechnungszins zum 31.12.2013 von 3,45 %. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 1,6 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien

über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 5 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds und Darlehen gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	16,7%
Finanzinstitute	64,5%
Unternehmen	1,1%
Direktbestand ohne Fonds und Darlehen	82,3%

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rd. 1,3 %. In Spezialfonds werden keine Anlagen in PIIGS-Staaten gehalten.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 5 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Auch im Jahr 2012 standen die Finanzmärkte im Einfluss der Euro-Staatsschuldenkrise. Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führte vor allem in Südeuropa zur Rezession und steigender Arbeitslosigkeit. Zur Stabilisierung der Krise konnten der Rettungsschirm ESM (European Stability Mechanism), die Ankündigung des unbegrenzten Ankaufs von Euro-Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank EZB sowie die massiven Liquiditätsmaßnahmen durch die Zentralbanken weltweit beitragen.

Die Rentenmärkte haben sich in der zweiten Jahreshälfte beruhigt, nachdem die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank mit Nachdruck eingesetzt wurden und sich die politischen Kräfte der Euro-Zone endgültig auf den Rettungsmechanismus ESM geeinigt hatten. Dies hatte ein weiterhin niedriges Zinsniveau zur Folge, was zu einem Reservenanstieg unserer Rentenpapiere führte.

Trotz der konjunkturellen Eintrübung in Europa stiegen die Aktienmärkte infolge der Liquiditätsmaßnahmen der Zentralbanken. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der betreffenden Indizes wider, was sich wiederum

positiv auf die Höhe unserer Aktienreserven ausgewirkt hat. Insgesamt konnte sich die Reservensituation im zurückliegenden Jahr wesentlich verbessern.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2013 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2013 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 15 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 12 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der PLUS Lebensversicherungs AG deutlich über den aufsichtsrechtlichen Bedingungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Ausblick

Die derzeitige Ausrichtung der Gesellschaft wird zu einer stabilen Ertragssituation führen. Durch die Einbindung in die Stuttgarter Versicherungsgruppe ist zudem mit einer stabilen Kostensituation zu rechnen.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2013 und 2014 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2013 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten.

Stuttgart, 30 April 2013

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: --,-- € (VJ --,-- €)				-	-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-	-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-	-
III. Geschäfts- oder Firmenwert				-	-
IV. geleistete Anzahlungen				-	-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-	-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen		4.846.721,77			4.560.265,70
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-			-
			4.846.721,77		4.560.265,70
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		74.357.260,13			68.489.288,40
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		41.053.685,00			26.834.070,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	156.000.000,00				170.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.949.870,01				102.852.269,66
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.233.722,20				1.339.847,83
d) übrige Ausleihungen	4.858.022,86				4.774.622,42
		250.041.615,07			278.966.739,91
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.153.450,29			8.254.745,11
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
			373.606.010,49		382.544.843,42
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				-	-
				378.452.732,26	387.105.109,12
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.313.669,27	1.084.029,35

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	47.548,85				59.183,15
b) noch nicht fällige Ansprüche	466.846,83				724.079,17
		514.395,68			783.262,32
2. Versicherungsvermittler		884.375,79			1.069.255,41
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-			-
			1.398.771,47		1.852.517,73
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen				-	-
-,- € (VJ -,- €)					
III. Sonstige Forderungen				518.638,77	2.309.225,65
davon: an verbundene Unternehmen					
437.018,14 € (VJ 117.252,09 €)				1.917.410,24	4.161.743,38
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			19.616,52		27.789,30
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			37.004,45		43.441,73
III. Andere Vermögensgegenstände			1.374.697,63		2.324.644,27
				1.431.318,60	2.395.875,30
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.899.508,34		7.628.900,33
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			-		-
				6.899.508,34	7.628.900,33
H. Aktive Latente Steuern					-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensberechnung					-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					-
SUMME DER AKTIVA				390.014.638,71	402.375.657,48

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 20. Februar 2013

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage			8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		-			-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-			-
3. satzungsmäßige Rücklagen		-			-
4. andere Gewinnrücklagen		-			-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			4.000.000,00		5.850.000,00
				17.806.297,41	19.656.297,41
B. Genusssrechtskapital				-	-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		694.881,79			735.525,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			694.881,79		735.525,18
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		311.395.224,25			321.310.491,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.080.437,03			2.235.588,41
			309.314.787,22		319.074.902,77
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		4.119.043,06			4.622.655,27
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		768.276,78			670.451,50
			3.350.766,28		3.952.203,77
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		16.809.989,31			15.939.801,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			16.809.989,31		15.939.801,45
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
					-
				330.170.424,60	339.702.433,17

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.313.669,27			1.084.029,35
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			1.313.669,27		1.084.029,35
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
				1.313.669,27	1.084.029,35
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			953.818,00		945.509,00
II. Steuerrückstellungen			275.082,20		922.187,49
III. Sonstige Rückstellungen			338.293,88		395.352,84
				1.567.194,08	2.263.049,33
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2.080.437,03	2.461.123,25
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		35.751.945,35			36.377.780,69
2. Versicherungsvermittlern		220.694,41			216.952,56
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-			-
			35.972.639,76		36.594.733,25
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen			772.421,09		357.061,22
555.068,71 € (VJ 245.493,22 €)					
III. Anleihen					
davon: konvertibel -,- €					-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen					-
273.535,47 € (VJ 198.664,46 €)					-
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)					-
aus Steuern 8.187,79 € (VJ 8.228,77 €)					-
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)					-
			330.973,00		255.818,76
				37.076.033,85	37.207.613,23
K. Rechnungsabgrenzungsposten				582,47	1.111,74
L. Passive Latente Steuern				-	-
SUMME DER PASSIVA				390.014.638,71	402.375.657,48

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.12.2012 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 20. Februar 2013

Der Verantwortliche Aktuar

Franz Häußler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	25.314.718,56			28.439.232,47
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.552.846,80			-1.539.934,96
		23.761.871,76		26.899.297,51
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	40.643,39			34.768,54
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		40.643,39		34.768,54
			23.802.515,15	26.934.066,05
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.891.983,04	2.253.198,63
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		184.580,29		121.611,01
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-			-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.778.462,93			17.587.558,86
		15.778.462,93		17.587.558,86
c) Erträge aus Zuschreibungen		636.250,26		286.391,40
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		500.086,54		574.325,59
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-		-
			17.099.380,02	18.569.886,86
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			92.807,05	9.747,33
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			43.686,15	41.592,42
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-40.120.581,55			-47.074.417,26
bb) Anteil der Rückversicherer	1.240.919,71			1.533.614,23
		-38.879.661,84		-45.540.803,03
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	503.612,21			317.117,83
bb) Anteil der Rückversicherer	97.825,28			416.347,05
		601.437,49		733.464,88
			-38.278.224,35	-44.807.338,15
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	9.685.627,01			15.035.040,96
bb) Anteil der Rückversicherer	-155.151,38			-234.003,97
		9.530.475,63		14.801.036,99
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-		-
			9.530.475,63	14.801.036,99

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-5.100.000,00	-5.250.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-342.411,06			-312.914,47
b) Verwaltungsaufwendungen	-2.917.106,86			-3.516.200,47
		-3.259.517,92		-3.829.114,94
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-		-
			-3.259.517,92	-3.829.114,94
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-79.340,69		-92.398,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-86.186,01		-505.537,04
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-91.300,71		-824.250,09
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-		-
			-256.827,41	-1.422.185,83
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-4.724,54	-197.881,88
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.953.219,62	-3.135.691,18
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.608.333,20	3.967.316,30
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		242.146,55		330.131,39
2. Sonstige Aufwendungen		-630.063,57		-685.313,88
			-387.917,02	-355.182,49
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.220.416,18	3.612.133,81
4. Außerordentliche Erträge			-	-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-15.300,00		-1.359,00
6. Außerordentliches Ergebnis			-15.300,00	-1.359,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-313.460,05			-360.721,61
b) Organschaftsumlagen	-			-
		-313.460,05		-360.721,61
8. Sonstige Steuern		258.343,87		-53,20
			-55.116,18	-360.774,81
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	-
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	-
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			2.150.000,00	3.250.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.850.000,00	2.600.000,00
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-	-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-	-
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			-	-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-	-
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-	-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			4.000.000,00	5.850.000,00

ANHANG

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Es befinden sich Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 66,1 Millionen € im Anlagevermögen. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 12,9 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 12,7 Millionen € gegenüber.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die zum 01.01.2011 bestehenden passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Nennwerten verrechnet und über die Restlaufzeit amortisiert. Die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Agio- bzw. Disagio-Beträge des Vorjahres sind wegen Unwesentlichkeit nicht angepasst worden. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die nicht einzeln erwähnten Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge zu stärken, bei denen der Rechnungszins den nach § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzins übersteigt. Der Referenzzins wurde gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV gebildet und für den Jahresabschluss 2012 mit 3,64 % angesetzt. Dadurch waren Bestände mit Rechnungszins 4 % durch die Zinsnachreservierung betroffen. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2012 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 2,6 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht

abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Bruttorekstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,06 % (VJ 5,13%) und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 1,00 % bzw. 1,75 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre vorzunehmen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen bestehen hieraus aktuell nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei

einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,0 Millionen €.

Bei Anlagen in Investmentfonds bestehen bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 20,0 Millionen €.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2012

	Bilanz- werte Vorjahr T €	Zugänge T €	Umbuch- ungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	—	—	—	—	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—	—	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
3. Beteiligungen	4.560	500	—	152	—	61	4.847
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—	—	—	—	—
5. Summe C II.	4.560	500	—	152	—	61	4.847
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.489	6.598	—	1.065	360	25	74.357
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.834	15.318	—	1.272	174	—	41.054
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—	—	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	170.000	10.000	—	24.000	—	—	156.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	102.852	10.000	—	24.902	—	—	87.950
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.340	205	—	311	—	—	1.234
d) übrige Ausleihungen	4.775	7	—	26	102	—	4.858
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.255	—	—	102	—	—	8.153
6. andere Kapitalanlagen	—	—	—	—	—	—	—
7. Summe C III.	382.545	42.128	—	51.678	636	25	373.606
Insgesamt	387.105	42.628	—	51.830	636	86	378.453

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 27 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in TEUR	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	Differenz Marktwert zu Buchwert in TEUR	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in TEUR	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	10.602	10.408	-194	339	Ja	Ja

Alle Wertpapierfonds, insbesondere die mit Fokus auf bzw. nennenswerten Beständen in Europa, wurden nach wie vor von den makroökonomischen Themen „weltweite Wirtschaftsabschwächung“ und „Staatsschuldenkrise generell und in Europa im speziellen“ beeinflusst. Die ökonomischen Fakten der in den breit diversifizierten Portfolios gehaltenen Wertpapiere ließen und lassen dagegen unverändert überwiegend positive bzw. robuste Entwicklungen erwarten, so dass nach Einschätzung der jeweiligen Fondsmanager und unserer Einschätzung die Kursabschläge nicht begründet bzw. übertrieben waren.

Die im Vorjahr bestehenden Kursabschläge konnten bei allen Wertpapierfonds vollständig aufgeholt werden. Allerdings ergaben sich durch die auch steuerlich erforderlichen Ausschüttungszwänge bei zwei Fonds stichtagsbedingt neue Kursabschläge. Es wird davon ausgegangen, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Kursabschläge bzw. Wertminderungen nicht von nachhaltiger Dauer sein werden. Diese Einschätzung wird durch die bisherige Kursentwicklung im laufenden Jahr gestützt. Bei einem der beiden Fonds hat sich aktuell die stille Last reduziert und beim anderen bereits wieder in eine stille Reserve umgekehrt.

Zum Jahresende 2012 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 233,5 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 208,5 Millionen € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341c HGB n.F. betrug am Bilanzstichtag 182,4 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 170,0 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2012 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.846.721,77	4.846.721,77	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.357.260,13	84.714.901,99	10.357.641,86
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.053.685,00	47.960.851,04	6.907.166,04
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibungen	155.999.935,95	168.125.179,56	12.125.243,61
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.949.870,01	95.686.745,62	7.736.875,61
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.233.722,20	1.233.722,20	0,00
d) Übrige Ausleihungen	4.858.022,86	5.113.668,80	255.645,94
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.153.450,29	8.153.450,29	0,00
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	378.452.668,21	415.835.241,27	37.382.573,06

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 0,2 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 4,6 Millionen € zusammen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2012	2011
	€	€
Stand 1.1.	1.084.029,35	1.009.297,85
Zugänge	339.850,37	383.474,84
Zuschreibungen	92.807,05	9.747,33
Abgänge	198.292,96	120.608,79
Abschreibungen	4.724,54	197.881,88
Stand 31.12.	1.313.669,27	1.084.029,35

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteils-einheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
BGF Global Allocation Fund Eur	911,87 €	28	32,80 €
BGF New Energy Fund	1.854,75 €	386	4,80 €
BGF World Mining Euro	30.516,52 €	674	45,26 €
Carmignac Investissement	378,98 €	0	872,12 €
Carmignac Patremoire	60.457,10 €	110	547,88 €
Comgest Magellan	380,80 €	0	1.639,37 €
DWS Deutschland	13.841,17 €	110	125,84 €
DWS Emerging Markets Typ 0	7.830,34 €	91	85,84 €
DWS FlexPension 2022	2.392,10 €	17	140,23 €
DWS FlexPension 2023	1.183,10 €	8	140,06 €
DWS FlexPension II 2023	1.144,13 €	9	132,76 €
DWS FlexPension II 2027	100.389,99 €	770	130,36 €
DWS Investa	952,11 €	9	104,90 €
DWS Osteuropa	1.536,16 €	2	673,60 €
DWS Select Investment	12.418,36 €	52	237,17 €
DWS Vermögensbildungs. Fonds I	10.024,75 €	115	86,99 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	24.244,73 €	1.362	17,80 €
DWS Vermögensmandat Balance	26.591,72 €	274	96,89 €
DWS Vermögensmandat Defensiv	1.469,42 €	14	105,42 €
DWS Vermögensmandat Dynamik	6.861,29 €	74	92,21 €
FF Emerging Europe, Middle East & Africa Fund	3.335,14 €	229	14,57 €
FF European Growth FD	38.164,98 €	3.782	10,09 €
FF Latin America FD	451,63 €	14	32,83 €
Fidelity International	5.083,10 €	194	26,18 €
First Private EUROPA Aktien ULM	4.504,35 €	86	52,12 €
Flossbach von Storch SICAV Multiple	4.608,34 €	28	167,47 €
Fondak A	704,03 €	6	108,73 €

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteilsseinheiten ¹⁾	Wert je Anteilsseinheiten
	€	Stück	€
FT Accugeld	19.279,73 €	271	71,18 €
GreenEffects	207.733,39 €	1.884	110,28 €
HSBC Climate Change	1.525,61 €	322	4,74 €
HSBC Indian Equity	3.044,77 €	27	113,27 €
IAMF - Global Classic Flexibel	30.691,73 €	4.554	6,74 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	544.912,52 €	77.845	7,00 €
JPM Pacific Equity	6.191,89 €	126	49,15 €
JPM Global Capital Preservation	2.176,73 €	2	1.003,08 €
Living Planet Fund	2.224,09 €	19	116,47 €
M & G Global Basics Fund	47.716,35 €	2.000	23,86 €
Multi Invest OP	7.252,24 €	172	42,26 €
Nordea European Value Fund	956,24 €	24	40,28 €
Nordea North American Value	645,24 €	27	23,55 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	2.338,91 €	24	99,18 €
OP Europa Balanced	310,41 €	6	54,51 €
Pictet Clean Energy	1.423,26 €	30	47,85 €
Pioneer Funds - Global Ecology	2.274,77 €	14	160,60 €
Pioneer Funds-U.S.Pioneer	11.759,40 €	2.654	4,43 €
Sarasin OekoSar	2.270,48 €	14	164,55 €
Sarasin Sustainable Water Fund	1.554,10 €	14	109,60 €
Schroder ISF Greater China	3.199,50 €	113	28,40 €
Templeton. Asian Growth A ACC.	25.239,65 €	943	26,76 €
Templeton BRIC Fund	1.414,19 €	99	14,25 €
Templeton Growth FD EURO	1.948,65 €	179	10,89 €
Threadneedle Eur. Sm. Comp.	2.028,51 €	419	4,84 €
Threadneedle Latin America	21.325,95 €	6.140	3,47 €
	1.313.669,27 €		

¹⁾ Werte auf volle Anteile gerundet

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2012 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2013 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2013 eingegangen sind.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins i.H.v. 4,0 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. (4) der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 60 % und auf den Neubestand etwa 40 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um acht Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 25.07.2012 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten Regelungen bzgl. der Klauseln in Lebens- und Rentenversicherungsverträgen betreffend die Rückkaufswerte, den Stornoabzug sowie die Verrechnung von Abschlusskosten bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung. Als Folge aus diesem Urteil wurde die Deckungsrückstellung um 0,3 Millionen € erhöht. Damit werden die Risiken aus beitragsfrei gestellten Versicherungsverträgen sowie aus denjenigen, die zukünftig noch gekündigt werden könnten, abgedeckt. Für

die bereits gekündigten Versicherungsverträge, bei denen noch ein Nachforderungsanspruch besteht, wurde ein Betrag von 0,03 Millionen € in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Rückkäufe) reserviert.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungs- zins in %	Sterbetafel	
1. Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)	3,00 3,50	ADSt 60/62 (mod) ADSt 1986	- Männer/Frauen
2. Rentenversicherungen Altbestand	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
3. Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung) Tarifgeneration D Tarifgeneration S Tarifgeneration M Tarifgeneration N Tarifgeneration P07 G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	3,50 4,00 3,25 2,75 2,25 4,00	ADSt 1986 DAV 1994T DAV 1994T DAV 1994T DAV 1994T 85 % DAV 1994T	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen
4. Rentenversicherungen Neubestand Tarifgeneration D Tarifgeneration S Tarifgeneration M Tarifgeneration N Tarifgeneration O Tarifgeneration P07	4,00 4,00 3,25 2,75 2,75 2,25	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20 DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20 DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20 DAV 2004R DAV 2004R	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen
5. Fondsgebundene Rentenversicherungen Tarifgeneration F07		DAV 1994T DAV 2004R DAV 2008T	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungszins	Sterbetafel	
1.	Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
2.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUSt-Versicherungen)	3,00	ADSt 1924/1926	
3.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00 3,50	ADSt 1960/1962	
4.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
5.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
6.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
7.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
8.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
9.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
10.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
11.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
12.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
13.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Gemeinsam
14.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen

IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2012	2011
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	15.939.801,45	15.270.355,84
Entnahmen im Geschäftsjahr	4.229.812,14	4.580.554,39
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	5.100.000,00	5.250.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	16.809.989,31	15.939.801,45

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2012. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf :

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	1.920.217,41	2.750.384,37
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	123.000,00	168.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	287.000,00	392.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	48.050,37	44.103,27
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilsfonds enthaltene Fonds für Gewinnrenten ohne a)	82.471,08	82.806,97
f) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	482.985,71	473.429,39
g) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	1.126.966,63	1.104.668,62
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	12.739.298,11	10.924.408,83

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2013 sind auf den Seiten 48 bis 81 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilsfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilsfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmergeuthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungs-

nehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Darüber hinaus wird bei laufenden Rentenversicherungen für die gleichbleibende Gewinnrente innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung gebildet (Gewinnrentenfonds). Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

G. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	2012	2011
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	139.657,00	142.553,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	198.636,88	252.799,84
	338.293,88	395.352,84

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	2012	2011
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	35.450.142,82	36.037.116,87
Beitragsdepots und Beitragsüberzahlungen	124.414,67	153.608,69

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2012	2011
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
im voraus erhaltene Zinsen	415,17	910,90
auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen (im Vorjahr inkl. Schuldscheinforderungen und Darlehen)	64,05	84,09
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	103,25	116,75
	582,47	1.111,74

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2012	2011
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	24.784.604,39	27.869.163,82
Kollektivversicherungen	530.114,17	570.068,65
	25.314.718,56	28.439.232,47
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	24.923.888,33	27.949.505,57
Einmalbeiträgen	390.830,23	489.726,90
	25.314.718,56	28.439.232,47
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	4.808,36	4.821,45
mit Gewinnbeteiligung	24.829.687,88	27.856.670,80
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	480.222,32	577.740,22
	25.314.718,56	28.439.232,47

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 369.253,19 € zu unseren Lasten (VJ 176.022,35 € zu unseren Gunsten).

3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2012	2011
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	483.100,00	36.000,00
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	16.986,54	538.325,59
	500.086,54	574.325,59

	2012	2011
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	16.839.652,53	17.140.233,91
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen	15.880.802,45	17.609.304,05

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2012	2011
Die größeren Beträge sind:	€	€
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	16.829,01	21.299,13
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnermäßiger gedeckter Abschlussaufwendungen	340,93	582,70
Verjährte Überschussanteile	25.641,55	18.696,49

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2012 betrug der Abwicklungsverlust aus den Spätschäden des Vorjahres 168.811,65 € (VJ 216.388,88 €). Dieser Verlust ist durch die in 2012 frei gewordene Deckungsrückstellung mehr als gedeckt.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 60.805,81 €.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2012	2011
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	2.615.838,57	2.685.694,28
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	79.807,78	88.166,91
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnermäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	257.573,27	361.829,99

Angaben zur Direktgutschrift

	2012	2011
	€	€
Direktgutschrift insgesamt	1.452.720,28	1.514.215,93
davon für		
Erhöhung der Deckungsrückstellung zur Summenerhöhung	6,59	7,16
Zinsen auf gutgeschriebene/angesammelte Überschussanteile	90,85	-24,95
laufende Überschussanteile zur Ansammlung und Verrechnung	1.452.622,84	1.514.233,72

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 48 bis 81 dargestellt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Rückstellungsaufwendungen für Abfindungen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 313.460,05 € (VJ Belastung 360.721,61 €) belastet. Das außerordentliche Ergebnis hatte keine Auswirkungen auf den Steueraufwand.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2012	2011
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.319	2.608
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	80	98
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2	10
5. Aufwendungen für Altersversorgung	87	82
6. Aufwendungen insgesamt	2.488	2.798

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 79.986,76 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 24.519,12 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 50.149,26 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 632.884,00 € gebildet.

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 4.000.00,00 € inklusive des Gewinnvortrags in Höhe von 1.850.000,00 €. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn den Betrag in Höhe von 1.850.000 € an die Gesellschafterin Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Zahlung einer Dividende auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 30. April 2013

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bögle
Wirtschaftsprüfer

Traub
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 28. März 2012, 08. Mai 2012, 30. Oktober 2012 und 14. Dezember 2012, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement und mit dem Vertriebscontrolling. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagenspolitik – insbesondere die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 7. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2012

	Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen			
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					Risikoversicherungen					Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	Risikoversicherungen	Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	Sonstige Lebensversicherungen	Kollektivversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	111.100	26.674	797.669	93.483	7.802	3.998	8.000	2.878	702	543	1.113	561		
II. Zugang während des Geschäftsjahres														
1. Neuzugang														
a) eingelöste Versicherungsscheine	-27	-7	0	-23	0	0	-4	-1	0	0	0	0	0	
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	312	5.526	0	0	73	0	50	0	0	9	9	9	
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	2.318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3. Übriger Zugang	9	0	18	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	
4. Gesamter Zugang	-18	305	7.716	-23	164	73	5	49	0	9	0	9	9	
III. Abgang während des Geschäftsjahres														
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.954	399	6.893	1.918	375	9	23	9	2	1	2	0	0	
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	5.416	960	21.607	5.241	852	120	50	36	0	0	5	14	14	
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	5.147	1.578	40.800	4.469	1.122	246	275	145	119	114	38	32	32	
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	149	38	1.076	75	25	37	9	4	0	0	0	0	0	
5. Übriger Abgang	43	2	1.424	2	1	1	36	1	0	0	4	0	0	
6. Gesamter Abgang	12.709	2.977	71.799	11.705	2.374	413	421	195	121	115	49	46	46	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	98.373	24.002	733.585	81.755	16.483	7.389	7.584	2.733	581	437	1.064	524	524	

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						Einzelversicherungen				Kollektiv- versiche- rungen	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Kapitalversiche- rungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen	Risiko- versicherungen	Rentenversiche- rungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflagerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensver- sicherungen	Sonstige Lebensversiche- rungen	Anzahl der Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	12fache Jahres- rente in T€		Ver- sicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	111.100	797.669	93.483	485.648	8.000	102.775	702	18.357	1.113	22.440		
davon beitragsfrei	(21.181)	(60.601)	(17.540)	(36.854)	(2.513)	(14.419)	(35)	(259)		(2.685)		
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	98.373	733.585	81.755	440.584	7.584	98.573	581	14.637	1.064	21.561		
davon beitragsfrei	(19.629)	(68.972)	(15.893)	(34.738)	(2.555)	(14.187)	(42)	(296)		(2.800)		

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatz- versicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeit- renten-Zusatz- versicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versiche- rungen	Ver- sicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	35.246	941.236	23.900	81.724	10.336	841.747	1.010	17.765	0	0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	31.229	898.004	20.551	72.979	9.725	808.051	953	16.975	0	0

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	0 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

5.961 T€

Überschussanteile im Jahr 2013

für die

PLUS Lebensversicherungs AG

Überschussanteile im Jahr 2013

Festgelegte Überschusssätze für die 2013 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarifgeneration vor 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
1.	VE	2,40 (3,40)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)

Tarifgeneration 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
2.	T1	2,40 (3,40)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)

Tarifgeneration 1964

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
3.	G1, G2	2,40 (3,40)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)

Tarifgeneration 1971

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		Stammdividende	
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende		
4.	LG10, LG20, LT10	1,50 (2,50)	0,75 (1,00)	1,60 (2,60)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)	

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		Stammdividende	
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende		
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80	1,50 (2,50)	0,75 (1,00)	1,60 (2,60)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)	
5.2	FK10			1,60 (2,60)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)	

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		Stammdividende	
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende		
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8	0,85 (1,80)	0,25 (0,50)	0,90 (1,90)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)	
6.2	K6			1,90 (2,90)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)	

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Risikoversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
7.	T10, T20	25,00	26,00	0,75 (1,00)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
8.	T1, T2	25,00	26,00	0,25 (0,50)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Rentenversicherungen

Tarifgeneration 1968

Tarif-klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug Stammdividende b)
		Grunddividende	Stammdividende a)	
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug Stammdividende b)
		Grunddividende	Stammdividende a)	
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug Stammdividende b)
		Grunddividende	Stammdividende a)	
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.4 Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarifgeneration 1969

Tarif- klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
12.2	BUZ (Barrente)	17,00	18,00		

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
13.2	BZ (Barrente)	17,00	18,00		

Tarifgeneration 1993

Tarif- klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
14.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
14.2	B (Barrente)	17,00	18,00		

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.5 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung

Tarifgeneration 1970

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
15.	RZV	25,00	26,00	

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
16.	TZ, TZF	25,00	26,00	0,75 (1,00)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
17.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,25 (0,50)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Vermögensbildungsversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
18.	V10, V40, V70, V80	0,00 (0,40)	0,75 (1,00)	0,75 (1,00)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
19.	V2, V4, V8	0,90 (1,90)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PD95E	1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81	0,75 (1,70)	0,25 (0,50)	0,80 (1,80)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)
	1.2	KD61		0,25 (0,50)	1,80 (2,80)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41	0,00 (0,85)		0,00 (0,90)		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PD95E	2.	KM11, KM21, KM31, KM41	0,00 (0,85)	0,50 (0,75)	0,00 (0,90)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PN95E	1.	KM21, KM41	0,00 (0,85)	0,50 (0,75)	0,00 (0,90)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PS95E	1.	KN21, KN41	0,00 (0,85)	1,00 (1,25)	0,00 (0,90)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 3.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,25 (0,50)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 4.	RZ9, RZF9	25,00	26,00	0,50 (0,75)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 1.	TD11, TD21	25,00	26,00	0,25 (0,50)

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 2.	TS11, TS21	25,00	26,00	

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 3.	TM11, TM21	25,00	26,00	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PN98E 1.	TM11	25,00	26,00	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PS98E 1.	TN11	25,00	26,00	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PS98M 1.	TN11	25,00	26,00	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
P07T, 1.1	T11	25,00	26,00	1,50 (1,75)
P07TM 1.2	T12	25,00	26,00	1,50 (1,75)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81	0,80 (2,00)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 2.	VM21, VM41	0,00 (2,00)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PN96E 1.	VM21	0,00 (2,00)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PS96E 1.	VN21	0,00 (2,00)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Erläuterungen:

Grunddividende

Grundüberschuss in % der Versicherungssumme

Stammdividende

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	1.1 RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)
	1.2 RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)
1.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3		

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	2.1 RS11, RS12, RS13, RS21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)
	2.2 RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,40)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,44)
2.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	3.1 RM11, RM12, RM13, RM21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,50 (0,75)	1,00 (1,15)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,50 (0,75)	1,10 (1,27)
	3.2 RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		1,00 (1,15)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		1,10 (1,27)
3.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 4		

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PN99E, PN99K	1.1 RM11, RM12, RM21		0,50 (0,75)	1,00 (1,15)
	1.2 RM31			1,00 (1,15)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PS99E, PS99K	1.1	RN11, RN12, RN13, RN21		1,00 (1,25)	1,50 (1,65)
	1.2	RN31			1,50 (1,65)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Grunddividend e	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)	
PS99E, PS99K	2.1	RO13, RO22	0,45	1,00 (1,25)	1,70 (1,85)	1,50 (1,65)
	2.2	RO41			1,70 (1,85)	1,50 (1,65)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente
- Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
- Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	
P07R	1.1	30.0	2,20 (2,35)	0,70 (0,85)	2,00 (2,15)	0,50 (0,65)
	1.2	30.9	2,20 (2,35)		2,00 (2,15)	0,50 (0,65)

Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	
P07R	2.1	30.0	2,70	0,70	2,50	0,50
	2.2	30.9	2,70		2,50	0,50

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,04		0,04	
	1.2	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	1.3	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53OG.1				0,04	
	2.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	2.4	53MG.1				0,04	25,00
	2.5	53MG.Z				0,04	25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53OG.1				0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	3.4	53MG.1				0,04	10,00
	3.5	53MG.Z				0,04	10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.3 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF 4.1	53OG.Z				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligun g unter Allgemeine Festlegungen	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	1.1 B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00			
	1.2 B (Barrente)	17,00	18,00			

Tarifgeneration 1997

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	2.1 E (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00			
	2.2 E (Barrente)	17,00	18,00			

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	3.1 B8 (Beitragsbefreiung)	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)			
	3.2 B8 (Barrente)	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)			

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PDIZE, PDIZK	4.1 B9, E9 (Beitragsbefreiung)	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)		0,50 (0,75)
	4.2 B9, E9 (Barrente)	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PNIZE	1.1 BB10, BB50	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)		0,50 (0,75)
	1.2 BR10, BR50	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PSIZE, PSIZK	1.1 BB10, BB50	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)		1,00 (1,25)
	1.2 BR10, BR50	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PSIZM	1.1 BB10, BB50	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)		1,00 (1,25)
	1.2 BR10, BR50	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
P071, P07IM	1.1	BB10, BB50, BB52	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)		1,50 (1,75)
		R10, BR50, BR52	15,00 (25,00)	16,00 (26,00)	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss	
P071	2.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00	1,50 (1,75)	
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	1,50 (1,75)	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss	
P071	3.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00	1,50 (1,75)	
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	1,50 (1,75)	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten gelten im Jahr 2013 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,25 (4,40)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,25 (4,40)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Tarifgeneration 2013

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,25 (4,40)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,25 (4,40)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamrente

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,75 % (4,00 %).

Rentenversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Versicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 2.1 und 2.2;

in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2012 ausgesetzt.

Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Der Betrag der Direktgutschrift wird auf die gesamte laufende Überschussbeteiligung des jeweiligen Jahres angerechnet.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschusssatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschusssatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,1 %-Punkte reduziert. Ab dem Jahr 2012 findet keine Reduzierung statt.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995; der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

der Tarifklassen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Bestandsklassen PD98E;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,

Kapitalabfindung,

Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,

Versicherungsfall,

Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2013 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2013 wird als Bewertungsstichtag der 10.1.2013 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifklassen 1.1, 1.2;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,50 % (0,40 %)-Punkte erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,55 % (0,44 %)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

in der Bestandsgruppe P07RF die Tarifklasse 4.1.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
BGF Global Allocation Fund	LU0171283459	0,675
BGF World Financials Fund	LU0171304719	0,675
BGF World Mining Fund	LU0172157280	0,788
BlackRock New Energy Fund	LU0171289902	0,788
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,680
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,638
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,638
Comgest Europe	LU0039989081	0,425
Comgest Magellan	FR0000292278	0,425
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,645
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2013 GAR-DWS	LU0174276526	0,500
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022 GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019 GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020 GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021 GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022 GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023 GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024 GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025 GAR-DWS	LU0480050391	0,500

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS FlexPension II 2026 GAR-DWS	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027 GAR-DWS	LU0757064992	0,500
DWS Inter - Vario - Rent	DE0008476599	0,141
DWS Inter-Renta	DE0008474040	0,212
DWS Investa	DE0008474008	0,338
DWS Health Care Typ 0	DE0009769851	0,645
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,423
DWS Select Invest	DE0008476565	0,338
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Europa	DE0009769729	0,338
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandate Balance	LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandate Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandate Dynamik	LU0309483781	0,900
FIAG-Universal-Dachfonds	DE0009848424	0,000
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,705
Fidelity Funds - Emerging Europe	LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,705
Fidelity Funds - International Fund	LU0069451390	0,705
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,705
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,705
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,421
Flossbach von Storch Multiple Oppor	LU0323578657	0,264
Fondak	DE0008471012	0,560
Franklin Mutual Beacon	LU0140362707	0,752
FT HighDividend	DE0005317416	0,468
FT-Accugeld	DE0009770206	0,085
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	0,425
GreenEffects NAI-Werte Fonds	IE0005895655	0,000
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	0,745
HSBC Indian Equity	LU0066902890	0,745

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Oppertunity Flexibel	LU0275530011	0,425
JPMorgan Investment Funds - Global	LU0070211940	0,584
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,701
Living Planet Fund - Equity	LU0169371266	0,425
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,753
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,538
Multi Invest OP	LU0103598305	0,510
Nordea European Value Fund	LU0064319337	0,580
Nordea Far Eastern Value Fund	LU0064675985	0,580
Nordea North American Value Fund	LU0255618562	0,510
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
OP Europa Balanced	DE0005117444	0,630
Pictet Biotech	LU0090689299	0,816
Pictet Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Funds (LUX) EUR Liquidity-P	LU0128494514	0,000
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,520
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,505
Schroder ISF Em. Markets Debt Abso	LU0177592218	0,645
Schroder ISF Global Diversified Gro	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,710
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund A (acc)	LU0139292543	0,752
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,752
TN European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,500
TN European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
TN Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
TN Latin America	GB0002769866	0,565

¹⁾ International Securities Identification Number

Überschussanteile im Jahr 2013
für die
PLUS Lebensversicherungs AG
Übertragener Bestand der
Familienschutz Lebensversicherung AG

Überschussanteile im Jahr 2013

Festgelegte Überschusssätze für die 2013 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Grundüber- schuss	Risikoüber- schuss	Zinsüber- schuss a)	Zinsüber- schuss b)	Zinsüber- schuss b)
G	1.1	FU-Tarife: FU mit Beginn vor 1965	15,00 (25,00)				
	1.2	FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,25 (0,50)		
	1.3	FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	0,75 (1,00)		
	2.	FS-Tarife		40,00		0,75 (1,00)	0,75 (1,00)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	4.	10 M/W 11 M/W	35,00	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)
	5.	13 M/W 13.5 M/W		0,25 (0,50)	0,25 (0,50)
	6.	F 10 M/W F M/W 14.7 M/W F M/W 14.8 F 17.0	20,00 (30,00)	0,25 (0,50)	0,25 (0,50)
	7.	F 13 M/W		0,25 (0,50)	0,25 (0,50)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95 1.	L10, L13, L14.7	40,00 (10,00)		
	LA10, LA13, LA14.7			

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95 2.	K10, K13, K14, K15	40,00 (10,00)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
	KA10, KA13, KA14, KA15		0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95 3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	40,00 (10,00)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
	KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3		1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95 4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	40,00 (10,00)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
	KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4		1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
4.2	KA16.4		1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95 5.1	K10.5, K15.5	40,00 (10,00)	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)
	KA10.5, KA15.5		1,50 (1,75)	1,50 (1,75)
5.2	KA16.5		1,50 (1,75)	1,50 (1,75)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
FG08	6.1	10	1,00	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)
	6.2	15	1,00	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 1.	FR1			

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 2.	FR1.1	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
E95 3.	FR1.3	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
E95 4.	FR1.4	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss c)	
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FE08	5.	30	1,00	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)		
FRI02	1.1	FR35.10	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
	1.2	FR35.Z		0,50 (0,75)	0,50 (0,75)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)		
FRI02	2.1	FR35.10	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
	2.2	FR35.Z		1,00 (1,25)	1,00 (1,25)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)		
FRI02	3.1	FR35.10	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)
	3.2	FR35.Z		1,50 (1,75)	1,50 (1,75)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
FRI02	4.1	35	1,00	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)
	4.2	35.Z			1,50 (1,75)	1,50 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 4. und 5;
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.;
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 5,75 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 6. und 7.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe FE08 ab Tarifgeneration 2008 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

bei Rentenbeginn ab 1.1.2002 0,50 (0,75)

bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 1,00 (1,25)

bei Rentenbeginn ab 1.1.2007 1,50 (1,75)

bei Rentenbeginn ab 1.1.2013 2,00

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,75 % (4,00 %).

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2008 ausgesetzt.

Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen

des Abrechnungsverbands G,

der Bestandsgruppen G95 und FG08;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,

Kapitalabfindung,

Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,

Versicherungsfall,

Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2013 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2013 wird als Bewertungsstichtag der 10.1.2012 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 01.1.2013 der 02.1.2013 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.2.2013 der 10.1.2013 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

Für das Jahr 2013 kann für diese Versicherungen der laufende Überschussanteil nicht erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe von 3,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 4. und 5;
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.;
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4. und 5.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.
Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 5,75 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 6. und 7.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:
in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.
Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:
in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.
Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.